

Vorwort	.....	VII
Abkürzungen	.....	XIII
Literaturverzeichnis	.....	XXI
Zur Einführung	.....	1
Einleitung in die Pastoralbriefe und ihre Erforschung		7
§ 1 Die Pastoralbriefe als Bestandteil des <i>Corpus Paulinum</i>		7
1.1 Die Bezeichnung »Pastoralbriefe«	.....	7
1.2 Die direkte Bezeugung der Pastoralbriefe	.....	8
1.3 Die indirekte Bezeugung der Pastoralbriefe	.....	12
§ 2 Probleme hinsichtlich der Abfassung der Pastoralbriefe		13
2.1 Ein kurzer Blick in die ältere Forschung	.....	13
2.2 Die Pastoralbriefe als authentische Schreiben des Apostels Paulus	.....	15
2.3 Die Fragmentenhypothese	.....	19
2.4 Die Pastoralbriefe als pseudepigraphische Briefe	.....	21
2.4.1 Sprache, Stil und theologischer Gehalt	.....	23
Exkurs 1: <i>Die Pastoralbriefe im Kontext antiker Pseudepigraphie</i>	.....	27
2.4.2 Gab es eine Paulusschule?	.....	33
2.4.3 Das literarische Konzept eines <i>Corpus pastorale</i>	.....	36
2.5 Die Pastoralbriefe als Einzelschreiben mit individueller Charakteristik	.....	38
2.6 Die sachliche Notwendigkeit einer differenzierten Bewertung der Pastoralbriefe	.....	40
2.6.1 Die Gemeinde, ihre Ämter und ihr Ethos	.....	40
2.6.2 Die Kennzeichnung der Gegner und das Profil der »Irrlehre«	.....	43
§ 3 Paulus und seine Mitarbeiter Timotheus und Titus		47
3.1 Paulus und Timotheus	.....	47
3.2 Paulus und Titus	.....	50
§ 4 Die Kommentierung der Pastoralbriefe als Einzelschriften		52
Der Titusbrief		55
Einleitung zum Titusbrief		55
§ 1 Aufbau, Inhalt und Genre	.....	55
§ 2 Abfassungsverhältnisse und Veranlassung des Briefes	.....	58
2.1 Kreta	.....	58
2.2 Die vorausgesetzte Situation des Titusbriefes	.....	60
Exkurs 2: <i>Die Romreise des Paulus im Spiegel der Apg und des Tit.</i>	.....	64

2.3 Verfasser, Abfassungszeit und -ort	68
§ 3 Titus als Mandatsträger	69
§ 4 Theologisches Profil	69
Auslegung	71
I. Präskript: Der Absender, seine Autorität und die Legitimation des Adressaten 1,1–4	71
<i>Exkurs 3: εὐσέβεια in den Pastoralbriefen im Kontext antiker Moralphilosophie</i>	77
II. Hauptteil: Das Mandat des Titus auf Kreta 1,5–3,8	86
1. Die Einsetzung von Ältesten 1,5–9	86
<i>Exkurs 4: Zur Interpretation der Wendung μιᾶς γυναικὸς ἀνήρ</i>	95
<i>Exkurs 5: »Gesundmachende Lehre« – »gesundmachende Worte« – »gesunder Glaube«</i>	104
2. Warnung vor der Gefährdung durch jüdische Widersacher 1,10–16	107
<i>Exkurs 6: Der Begriff μόθοι in den Pastoralbriefen</i>	113
3. Mahnung zur Verantwortung der Generationen füreinander 2,1–10	119
<i>Exkurs 7: Lehrerinnen des Guten</i>	123
4. Die Gnade Gottes und die Hoffnung der Glaubenden 2,11–15	130
<i>Exkurs 8: ἐπιφάνεια und σωτήρ in den Pastoralbriefen</i>	144
5. Leben aus Gottes Gnade und Menschenfreundlichkeit 3,1–8	148
<i>Exkurs 9: Christusglaube und weltliche Herrschaft</i>	152
<i>Exkurs 10: χρηστότης und φιλανθρωπία als Eigenschaften Gottes und Herrschertugenden</i>	158
<i>Exkurs 11: Die Taufe als παλιγγενεσία</i>	163
<i>Exkurs 12: »Das zuverlässige Wort« – πιστὸς ὁ λόγος</i>	166
6. Warnung vor vergeblichen Auseinandersetzungen 3,9–11.	168
III. Postskript: Anweisungen und gute Wünsche 3,12–15.	170
Der 2. Timotheusbrief	177
Einleitung zum 2. Timotheusbrief	177
§ 1 Aufbau, Inhalt und Genre	177
<i>Exkurs 13: Der 2Tim und die Abschiedsrede des Paulus in Milet (Apg 20,17–38)</i>	180
§ 2 Abfassungsverhältnisse und Veranlassung des Briefes	182
<i>Exkurs 14: Das Ende des Paulus und die These einer zweiten römischen Gefangenschaft</i>	184
§ 3 Timotheus als Vertrauter des Paulus	188
§ 4 Theologisches Profil	188
Auslegung	191
I. Präskript und Proömium	191
1. Präskript 1,1–2	191
2. Proömium: Danksagung 1,3–5	195

<i>Exkurs 15: συνειδησις in den Pastoralbriefen</i>	198
<i>Exkurs 16: Paulus und die Familie des Timotheus</i>	204
II. Hauptteil: Der Auftrag des Timotheus	209
1. Gottes Gnadengabe und das Evangelium 1,6–14	209
<i>Exkurs 17: Das anvertraute Vermächtnis – παραθήκη in den Pastoralbriefen</i>	226
2. Treue und Untreue 1,15–2,13.	232
2.1 Beispiele von Unzuverlässigkeit und Verlässlichkeit 1,15–18	232
2.2 Treue und Leiden nach dem Vorbild des Apostels 2,1–13	239
3. Streit und Auseinandersetzungen in den Gemeinden 2,14–26	258
3.1 Die Bedeutung der Auferstehunghoffnung 2,14–21.	259
<i>Exkurs 18: Zur Genese der Behauptung, »die Auferstehung sei schon geschehen« (2Tim 2,18)</i>	266
3.2 Die Gefahren der Jugend 2,22–26	275
4. Warnung vor dem Verfall der Moral in den letzten Zeiten 3,1–17	282
4.1 Der Widerstand gegen die Wahrheit 3,1–9	282
<i>Exkurs 19: Lasterkataloge</i>	285
<i>Exkurs 20: Über das Lernen der Frauen</i>	293
<i>Exkurs 21: Wer sind Jannes und Jambres?</i>	295
4.2 Die Gefahr der Verfolgung 3,10–13	297
4.3 Die Schrift als Grundlage von Glauben und Lehre 3,14–17	301
<i>Exkurs 22: Die Inspiration der Schrift</i>	304
5. Die Verkündigung des Evangeliums als Schicksal des Paulus 4,1–8	308
5.1 Mahnung zu unerschrockener Verkündigung 4,1–4	309
5.2 Der gute Kampf des Apostels 4,5–8	315
III. Postskript: Abschließende Mitteilungen und Grüße 4,9–22	326
1. Persönliche Anweisungen 4,9–15	326
<i>Exkurs 23: Rollen, Pergamente – und ein Mantel?</i>	332
2. Die Erfahrungen des Paulus in der Haft 4,16–18	339
3. Grüße und gute Wünsche 4,19–22.	343
Der 1. Timotheusbrief	347
Einleitung zum 1. Timotheusbrief	347
§ 1 Aufbau, Inhalt und Genre	347
§ 2 Abfassungsverhältnisse	349
2.1 Verfasserfrage und Pseudonymität	349
2.2 Die vorausgesetzte Situation, Abfassungszeit und -ort	350
§ 3 Theologisches Profil, Paulusrezeption und intertextuelle Verankerung	351
Auslegung	353
I. Präskript 1,1–2	353
II. Proömium: Die Weisung und das Vorbild des Apostels 1,3–20.	356
1. Auftrag und Mahnung I: Die Hausverwaltung Gottes 1,3–11	357

2. Danksagung: Der Apostel als »Urbild« des begnadigten Sünders 1,12–17	372
3. Auftrag und Mahnung II: Weisung zum konsequenten Einschreiten anhand eines exemplarischen Problemfalls 1,18–20	381
III. Hauptteil: Die Ordnungen der Gemeinde 2,1–6,2.	386
1. Die Fürbitte für alle Menschen und der apostolische Dienst 2,1–7	386
<i>Exkurs 24: Das Ethos »christlicher Bürgerlichkeit« im zeitgenössischen Kontext.</i>	388
2. Männer und Frauen in der Gemeinde 2,8–15	394
2.1 Grundsätzliches zum Verhalten in der Gemeinde-öffentlichkeit 2,8–10	394
<i>Exkurs 25: Die virtus feminarum</i>	396
2.2 Die schöpfungsgemäße Unterordnung der Frau 2,11–15	398
3. Die Anforderungen an die Verantwortungsträger der Gemeinde 3,1–13	406
3.1 Die Anforderungen an den Leiter der Gemeinde 3,1–7	407
3.2 Die Anforderungen an die Gemeindehelfer 3,8–13	410
4. Die Gemeinde Gottes und ihre Gefährdung 3,14–4,11.	414
4.1 Das Wesen der Gemeinde als »Haus Gottes« und ihr Bekennen 3,14–16.	414
<i>Exkurs 26: Der Gotteshymnus als Bekennen der Gemeinde</i>	418
4.2 Die Irrlehren in den letzten Zeiten 4,1–5.	423
4.3 Die Frömmigkeit und die Verheißung des Lebens 4,6–11	427
5. Das Verhältnis der Generationen und gruppenspezifische Probleme 4,12–6,2	431
5.1 Die Autorität des Mitarbeiters und das Presbyterium 4,12–16	431
<i>Exkurs 27: Handauflegung, Charisma und Ordination.</i>	436
5.2 Umgang mit den Generationen 5,1–2	442
5.3 Die Wertschätzung und Versorgung der Witwen 5,3–16	444
5.4 Die Würdigung der Ältesten und der Umgang mit Verfehlungen 5,17–22	455
<i>Exkurs 28: Die »doppelte Ehre« der Presbyter</i>	457
5.5 Drei Nachträge 5,23–6,2	462
6. Frömmigkeit, Reichtum und das Ringen um den Glauben 6,3–19	466
6.1 Das Wesen der Frömmigkeit und der Reichtum 6,3–10	467
6.2 Der gute Kampf und das gute Bekenntnis 6,11–16	473
6.3 Vom rechten Gebrauch des Reichtums 6,17–19	482
IV. Postskript: Ermutigung und letzte Warnung 6,20–21	485